

**Die forstlichen
Verhältnisse
der Schweiz**

Herausgegeben
vom Schweizerischen Forstverein

2263



Die forstlichen Verhältnisse der Schweiz.

Herausgegeben
vom Schweizerischen Forstverein.

Mit 5 Karten, 6 Kunstdruckbeilagen
und 17 Abbildungen im Text.



Zürich
Kommissionsverlag von Beer & Cie. (vormals S. Höhr)
1914

Vorwort.

Mit der vorliegenden Publikation bringt der Schweizerische Forstverein einen an der Jahresversammlung pro 1909 in Frauenfeld gefaßten Beschluß zur Ausführung, wonach die Ausarbeitung und Veröffentlichung einer populär gehaltenen Denkschrift über die forstlichen Verhältnisse der Schweiz zu veranlassen sei.

Bisher fehlte nämlich eine solche allgemeine forstliche Orientierungsschrift. Einige Kantone haben zwar über das Forstwesen ihrer engeren Heimat besondere Monographien veröffentlicht, welche jedoch bei der inneren Vielgestaltigkeit der Schweiz naturgemäß kein abgerundetes Gesamtbild zu geben vermögen.

Im Jahre 1866 erschien auf Veranlassung des Schweizerischen Forstvereins ein von Herrn Professor El. Landolt verfaßtes, in populärer Form gehaltenes forstliches Lehrbuch, welches weitere Volkskreise über die Bedeutung des Waldes aufklären sollte und auch in der Tat bis auf unsere Tage ein viel gelesenes Volksbuch geblieben ist.

Seit jener ersten größeren Rundgebung unseres Vereins ist ein halbes Jahrhundert verlossen. Inzwischen entstand die eidgenössische forstliche Gesetzgebung und wurde zur Grundlage einer pfléglichen Waldwirtschaft.

Mit der Entwicklung von Handel und Verkehr, dem Aufschwunge der Industrie und der gesamten Volkswirtschaft ist auch die Bedeutung des Waldes ganz erheblich gestiegen, und es sind auch seine Aufgaben in materieller und ethischer Hinsicht vielseitiger geworden.

Die Öffentlichkeit mit den heutigen forstlichen Zuständen der Schweiz bekannt zu machen, die Staats- und Gemeindebehörden, Vorsteherchaften, die Vertreter der Landwirtschaft und allgemeinen Volkswirtschaft, kurz die verschiedenen Kreise des öffentlichen Lebens für die Förderung und Hebung der so mannigfachen Gaben unseres heimischen Waldes zu interessieren und zu gewinnen — das ist der Zweck der vorliegenden Orientierungsschrift.

VI

Das Ständige Comité des Schweizerischen Forstvereins hat die Durchführung dieser Publikation einer Redaktionskommission übertragen, bestehend aus den Herren: Oberforstinspektor Dr. Coaz in Bern als Präsident, Prof. Th. Felber in Zürich, Prof. A. Engler in Zürich, Prof. M. Decoppet in Zürich und Ph. Stury, Adjunkt der forstlichen Versuchsanstalt in Zürich; letzterer wurde als Verfasser der ganzen Arbeit bestimmt.

Die Überetzung des deutschen Manuskriptes ins Französische besorgte in verdankenswerter Weise Herr Kreisoberförster H. Badoux in Montreux.

Das wohlwollende Interesse, welches der hohe Bundesrat unserer gemeinnützigen Publikation entgegenbringt, verschaffte derselben eine Subvention von Fr. 5000; dies ermöglichte uns die Ansetzung des bescheidenen Verkaufspreises

von Fr. 5 für broschirierte,

„ „ 6 „ gebundene Exemplare.

Allen Mitwirkenden, welche in dieser oder jener Form zum Gelingen unserer literarischen Kundgebung beigetragen haben, sprechen wir hier im Namen des Schweizerischen Forstvereins den wärmsten Dank aus und überreichen hiemit unsere Schrift der Öffentlichkeit mit dem Wunsche um freundliche Aufnahme.

Juni 1914.

Im Namen des Schweizerischen Forstvereins:

Das Ständige Comité.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung. Rückblick auf die kultur- und forstgeschichtliche Entwicklung	1
I. Arealverhältnisse.	
1. Vermessungsgrundlagen	25
2. Gesamtfläche, produktiver und unproduktiver Boden	27
3. Über Größe und Verteilung der Bewaldung	30
4. Die Bewaldung in Beziehung zur Bevölkerungsdichtigkeit	34
5. Der Wald nach dem Besitzstand	37
6. Schutzwald und Nichtschutzwald	40
II. Die natürlichen Faktoren des Baumwuchses.	
A. Klima und Lage	43
1. Temperaturverhältnisse	48
2. Niederschläge	49
3. Winde	54
4. Sonnenschein, Bewölkung, Nebel	58
5. Gewitter und Hagel	60
B. Der Boden	62
C. Die Holzarten	68
a) Nadelhölzer	69
b) Laubhölzer	76
c) Die Sträucher	84
III. Die wirtschaftliche Behandlung und Einrichtung der schweizerischen Waldungen.	
A. Wirtschaftliche Behandlung	85
B. Einrichtungsweisen	105
IV. Unterrichts- und Versuchswesen.	
A. Unterrichtswesen	111
1. Ausbildung des höhern Forstpersonals	113
2. Ausbildung des untern Forstpersonals	116
B. Versuchswesen	118

V. Gesetzgebung und Organisation.	
Historischer Rückblick	121
A. Forstliche Gesetzgebung	124
B. Organisation	126
1. Forstliche Organisation des Bundes	127
2. Die forstliche Organisation in den Kantonen	128
a) Organisation im allgemeinen	128
b) Größe der staatlichen Forstkreise	131
c) Forstorganisation einzelner Kantone	135
d) Zur beruflichen und ökonomischen Stellung des Forstmannes	138
C. Der Wald im schweiz. Zivilgesetz und in den kantonalen Einführungsgesetzen	146
VI. Verbauungs- und Aufforstungswesen	157
VII. Zuwachs- und Ertragsverhältnisse.	
Allgemeines	169
1. Über den Zuwachs	170
2. Der Materialertrag des Waldes	172
3. Der Geldertrag des Waldes	178
4. Über Holzpreise	180
VIII. Bedeutung des Waldes für die schweizerische Volkswirtschaft.	
1. Holzherzeugung und Holzverbrauch	183
2. Der Wald im Finanzhaushalte des Staates und der Gemeinden	188
3. Einfluß des Wegebaues auf den Waldertrag	193
4. Über Forstreservereassen	198
5. Der Wald in bezug auf Kapitalwert und Arbeitsverdienst	202
6. Volkswirtschaftliche Bedeutung der forstlichen Neben- nutzungen	204
7. Beziehungen des Waldes zur Land- und Apwirtschaft	207
8. Der Privatwald	211
9. Hygienische und ideelle Gaben des Waldes	214
Schlußwort	218



Anhang.

	Seite
Eidg. Forstgesetz vom 11. Oktober 1902	3
Vollziehungsverordnung zum Eidg. Forstgef. vom 13. März 1903	13

Verzeichnis der Karten und Abbildungen.

Karten:

Politische Karte der Schweiz	vor Seite	1
Karte der Bodenbenützung	nach	„ 24
Drographische Karte	„	„ 48
Regentarte	„	„ 56
Geologische Karte	„	„ 64

Abbildungen:

Kunstdruckbeilagen:

Wytweide im Waadtländer Jura	nach Seite	96
Verjüngungsbetrieb in den Stadtwaldungen von Winterthur	„	„ 104
Flohbergwald bei Brienz, eine Aufforstung vor 60 Jahren	„	„ 160
Die Verbauung des Lielibaches bei Beckenried	„	„ 168
Bei den Arven im Wärgistal bei Grindelwald	„	„ 192
Im Hintergrund des Val Cluozza	„	„ 220

Abbildungen im Text:

	Seite
Wanderung der Schneegrenze im Laufe des Jahres	53
Prozentualer Anteil des Schnees an der gesamten jährlichen Niederschlagsmenge im Alpengebiet	53
Luftdruckverteilung für Föhnlage (2 Bilder)	57
Ausgangspunkte der Gewitterzüge	61

	Seite
Eichenhochwald von Mischwil bei Basel	79
Mittelwald auf dem Großen Moos:	
Aufforstung vom Jahre 1879	88
" " " " 1880	89
Wytweide bei Magglingen im Berner Jura	93
Menterwald von Couvet (Kt. Neuenburg)	97
Schirmschlagverjüngung im gleichaltrigen Hochwald, Stadtwaldungen von Biel	99
Arvenbestand auf Tamangur im Scarltal	110
Einzugsgebiet des Cassarate im Val Colla (Kt. Tessin)	120
Lawinenverheerung bei Remüs (Kt. Graubünden)	156
Lawinenverbauung am Muot ob Bergün (Kt. Graubünden)	167
Arven an der oberen Waldgrenze auf dem Bärenboden bei Zillisur (Kt. Graubünden)	217
Der Dürsrütiwald bei Langnau im Emmental	Anhang 20

Berichtigung.

Seite 93 Abbildung lies „Wytweiden“ statt „Wylweiden“.